

Liebe Freunde,

es ist mitten in der Nacht. Ein langer Tag, eine lange Zeit liegt hinter mir. Morgen werde ich am späten Nachmittag das Nest verlassen und gen Uganda aufbrechen. Nun ist es soweit. Es heißt Abschied nehmen und es ist ein bewegter Abschied. Oftmals habt ihr in meinem Briefen eine recht kritische Sicht auf die Situation sowie die Herausforderungen im Nest miterleben können. Und es freut mich euch schreiben zu können, dass es in den letzten zwei Monaten einen wunderbaren Wandel der Teamatmosphäre gegeben hat. War es doch vorher immer herausforderungsreich Kommunikation und Zusammenarbeit zu initiieren, so ging es auf einmal recht leicht von der Hand. Es hat sich nach einem guten Jahr eine Routine von Meetings, Absprachen und Rücksprachen, Abläufen und Verantwortlichkeiten eingestellt, welche nicht nur von mir sondern auch von den Mitarbeitern selber gesehen und wertgeschätzt werden. Gerade in den letzten Wochen habe ich ein beeindruckendes Feedback von vielen Mitarbeiter hier im Nest erfahren dürfen, sehr viel Dankbarkeit und Anerkennung für die Teamleitung und Koordination im Nest bekommen.

Ein zweite gute Neuigkeit ist, dass nach allen Unsicherheiten, wie mein Position wiederbesetzt werden kann, wir nun jene Kenianerin haben anwerben können, von der ich schon in vergangenen Rundbriefen erzählt hatte. Letztendlich hat es also doch geklappt. Ebenfalls wunderbar! Teresia wird also in zwei Wochen im Nest anfangen und die Teamleitung übernehmen. Natürlich wäre es besser gewesen eine Übergangszeit von mehreren Wochen zu haben, in der ich sie in alle wichtigen Dinge einführe. Aber zum einen hätte sich wieder einmal die Visafrage gestellt, zum anderen ist bei mir auch vorerst die Luft raus. Nach einem Jahr bin ich auch froh alle Verantwortungen wieder abgeben zu dürfen.

Im Rückblick war dieses Jahr nicht immer einfach, durchaus herausforderungsreich, aber genauso reich an neuen und guten Erfahrungen vor allem in meiner professionellen Tätigkeit als Sozialpädagogin, aber vor allem auch persönlich in der Zusammenarbeit und nicht zuletzt im Zusammenleben mit den Leuten und Kindern vor Ort.

Nun habe ich in der letzten Woche reichlich Abschiedsfeiern bekommen. Überall gab es Kuchen und Leckereien. Herrlich! Ich wurde von allen Kindern und Mitarbeitern zu einer Abschiedsfeier entführt, einer Überraschungsparty mit Pizza und allem drum und dran. Heute habe ich meinen letzten Arbeitstag gehabt, den wir mit einer großen Party abgeschlossen haben. Am Morgen haben wir zwei riesige Kuchen gebacken, denn wir haben um die vierzig Gäste zu diesem Fest erwartet. Die Kinder, die Mitarbeiter, die Gäste, alle haben kleine Beiträge für ein buntes Programm am Nachmittag vorbereitet. Es war ein fröhliches und für mich entspanntes Fest, nicht zuletzt dadurch, dass ein funktionierendes Team hinter dieser Arbeit steht. Ich bin dankbar dies hier zurücklassen zu können.

Ja und die Kinder? Die hab ich in mein Herz geschlossen, ganz fest. Es wird nicht leicht sein sie morgen zurückzulassen, aber andererseits war es



...ein festlicher Tag



*mein Freund David,
Jüngster im Boysdorm*



*Entführung zum Pizza
essen*



Hausmütter Nancy und Ann



*zwei Riesenkuchen für die
Party*



Kunstwerk der Kinder

in den letzten Wochen immer eine wohltuende Aussicht für mich all die Verantwortung und Verpflichtung auch wieder abgeben zu können.

So heißt es für mich morgen nach Uganda aufzubrechen, und beginnend von da meine Freiheit und Unabhängigkeit genießen zu können. Ein gutes Stück Weg liegt vor mir, mein Plan ist es bis nach Südafrika zu reisen. Doch wenn ich vorher kein Geld oder auch keine Lust mehr haben sollte, dann setze ich mich einfach in den nächsten Flieger und komm zurück nach Deutschland.

Im Rückblick auf dieses Jahr bin ich dankbar für all die Unterstützung, die ich erfahren habe, von meiner Familie, Freunden und Bekannten, von der Jesuitenmissionsprokur und manchmal auch mir unbekanntem Leuten. Vielen Dank an alle, die mich finanziell und - mit dem Erfolg einiger wunderbarer Veränderungen - im Gebet unterstützt haben.

Ein letztes Mal grüße ich euch aus Kenia und hoffe es geht euch allen bestens

Eure

Susanne Dechandt



Abschiedstanz



...am Feiern



...immernoch am Feiern



...und das Feiern geht weiter

